

Kollision in der Nordsee

Juffis aus Langerwehe und Salier erleben unfreiwillig Abenteuer auf hoher See

Anfang April brachen wir vom Stamm Langerwehe sechs Tage lang gemeinsam mit den Jungpfadfindern unseres befreundeten Stammes aus Salier/Meerkamp (Bezirk Mönchengladbach) zu einer Segeltörn auf dem IJsselmeer und der Nordsee auf. Wir bezogen unser Schiff, die „Onderneming“, und starteten unsere Reise zur Insel „Terschelling“.

Wie die Titanic: Ein Riss am Schiff!

Nach einer lustigen ersten Nacht setzen wir die Segel in Richtung Vlieland. Doch nach zwei Stunden sorgte ein anderes Segelschiff für Unruhe unter den Teilnehmern. Aufgrund einiger Missverständnisse unter den Skippern beider Schiffe kollidierten wir mitten in der Nordsee. Dies hatte einen zwei Meter langen Riss, ein abgerissenes Stahlseil und ein Loch in der Toilette unseres Schiffes zur Folge. Zum Glück blieb es bei Sachschäden, da die meisten der Juffis sich zu diesem Zeitpunkt unter Deck befanden. Die entstandenen Schäden wurden von der Besatzung vorläufig mit Wein-

Korke und Müllsacken gesichert. Stark lädiert und noch ein bisschen vom Schock geprägt fuhren wir mit Motorenhilfe zurück nach Terschelling. Zwischendurch mussten wir noch ein liegen gebliebenes Polizeischiff abschleppen - manchmal kommt eben alles auf einmal!

Schiff musste getauscht werden

Am Hafen angekommen wurde der entstandene Schaden genauer begutachtet. Man entschied sich, die „Onderneming“ in der nahe gelegenen Werft zu reparieren. Da die Reparatur zwei Wochen in An-

spruch nahm, mussten wir leider das Schiff wechseln und unseren Skipper Markus alleine zurück lassen. Allerdings entschlossen sich die Maat Kathrin und der Segeltechnische Mitarbeiter Shane, die wir zu diesem Zeitpunkt schon in unser Herz geschlossen hatten, die Fahrt mit uns auf unseren neuem Schiff, der „Noordvaarder“, fortzusetzen.

Zum Glück verliefen die letzten Tage ohne jegliche Probleme. Wir



Das Leitungsteam im Hafen von „Terschelling“

segelten bei Windstärke 7 über die Nordsee, verbrachten eine Nacht auf hoher See und ließen uns „trocken fallen“, um das Wattmeer vom Meer aus betreten zu können.

Letztendlich hatten wir alle eine Menge Spaß, lernten uns untereinander besser kennen und beschlossen, trotz aller Turbulenzen, einen solchen Ausflug nächstes Jahr wieder gemeinsam anzutreten; wenn möglich wieder auf der „Onderneming“.

Volker Lück,
Jungpfadfinderleiter
Stamm Langerwehe

„Hallo, wir sind hier, bitte nicht zu nahe heranseln...“

